



Jahresbericht 2005

Zusammenfassung



Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78 Postfach 8036 Zürich PC 80-69351-6
 Tel 044 457 70 20 Fax 044 457 70 30 www.birdlife.ch svb@birdlife.ch



Kleinstrukturen für Siedlungen

Der SVS/BirdLife Schweiz setzt sich für die Natur und die Vögel in unserer Landschaft ein. Mit der Kampagne **Kleinstrukturen – Lebensnetze der Natur** konnte der SVS zeigen, welchen Wert die unscheinbaren Landschaftselemente wie Borde, Säume, Asthaufen, Einzelbäume, Brennnesselflächen und Buschgruppen haben. So entstanden in den Gemeinden dank der SVS-Kampagne und der Arbeit der lokalen SVS-Sektionen Hunderte von Kleinstrukturen in der Landschaft.

2005 lag der Schwerpunkt der **Kleinstrukturen-Aktion im Siedlungsraum**. Mit einer attraktiven Broschüre mit vielen Praxistipps und mit Medientätigkeit arbeitete der SVS dar-

auf hin, dass auch Gärten und Anlagen Lebensraum für viele einheimische Arten sind.

Der **Vogel des Jahres Mauersegler** (unten rechts) benötigt ganz spezielle Kleinstrukturen: Spalten und Ritzen an Gebäuden zum Brüten. Man kann ihm auch mit Nisthilfen unter die



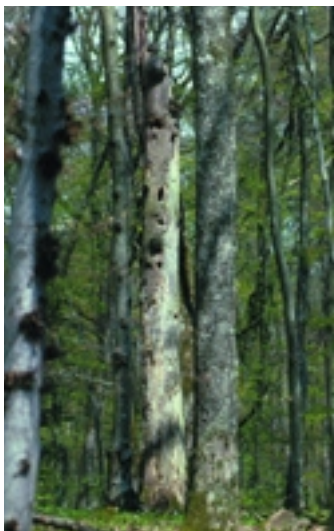
Arme greifen. In mehreren Dutzend Städten und Dörfern haben die SVS-Sektionen und -Kantonalverbände die Brutplätze der Mauersegler erfasst und mit den Besitzern Schutzmassnahmen besprochen.

Der Mauersegler ist zusammen mit seinem grösseren Verwandten Alpensegler eine **Prioritätsart für die Artenförderung**. Der SVS setzt sich dafür ein, dass noch häufige Arten auch häufig bleiben.

Naturnaher Wald oder Forste?

Der Wald ist der letzte grosse, über die ganze Landschaft verbreitete naturnahe Lebensraum der Schweiz. Doch der bewährte **naturnahe Waldbau in unserem Land ist unter Druck**. Der SVS setzt sich bei der Revision des Waldgesetzes vehement dafür ein, dass der Wald auf der ganzen

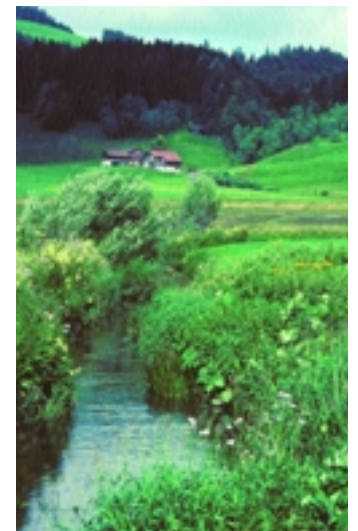
Fläche naturnah bleibt. Dies mit Parlamentarier-Abenden, Stellungnahmen, Medientätigkeit und Diskussionen mit Förstern. Standortheimische Baumarten, aber auch Alt- und Totholz (links) sind nötig. Der Wald darf nicht zum reinen Produktionsort für die Holzwirtschaft verkommen (rechts).



Moore ausreichend schützen

Seit bald zwanzig Jahren steht in der Bundesverfassung, dass die Moore und Moorlandschaften geschützt sind. Doch sogar im **Moor von Rothenthurm**, das den Anlass zu diesem Schutz gab (Bild) muss sich der SVS mit grossem Aufwand dafür engagieren, dass die Riedflächen ausreichend geschützt werden. Grösste Knacknuss in diesem, aber auch vielen anderen Mooren von nationaler Bedeutung sind die Pufferzonen. Für die Sicherung der Vorkommen gefährdeter Vogelarten wie des Grossen Brachvogels sind störungsfreie Moore wichtig. Lange Verhandlungen führten in Rothenthurm dazu, dass immerhin ein mitten im Ried liegender Modellflugplatz an einen besseren Ort verlegt wird. Doch Aufgaben im Moorschutz gibt es noch genug: Der SVS arbeitet daran, die extensive Weide im **Neeracherried** zu vergrössern, damit der Kiebitz, der

sich dank des Projekts wieder angesiedelt hat, seinen Bestand vergrössern kann. In den **Bolle di Magadino** half der SVS mit, ein Besucherlenkungskonzept zu erarbeiten. Weiterhin ungeklärt ist in der **Grande Carica** die Frage der Chalets, die zu Dutzenden in den Moorflächen gebaut wurden.



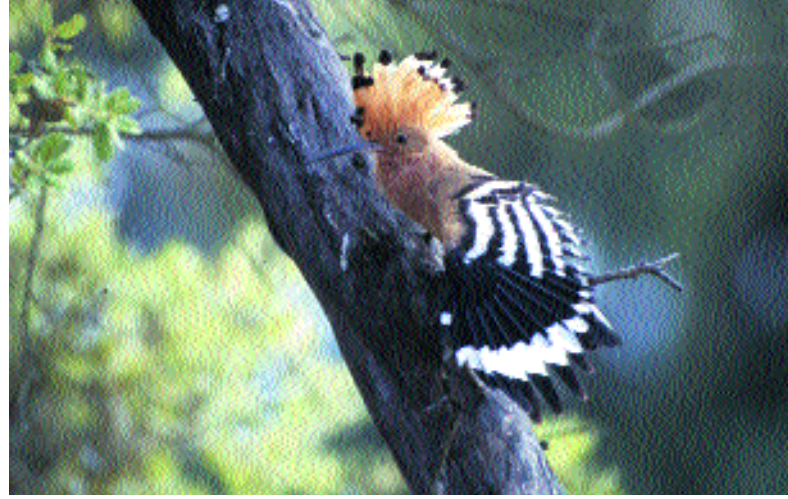
Gefahr abwenden, Arten fördern

Die **Artenförderung** ist zu einem der wichtigsten Schwerpunkte der SVS-Arbeit geworden. Manchmal gilt es aber zuerst, Gefahren von Arten abzuwenden. Das trifft vor allem für die **Fischfresser unter den Vogelarten** zu. Im Visier der Fischer und Angler stehen Kormoran, Gänsesäger und

Graureiher. Es wurde sogar die Frage gestellt, ob sich der natürlich einwandernde **Kormoran** in der Schweiz ansiedeln dürfe. Der SVS verhandelte mit Bund, Kantonen und Fischereikreisen umsichtig, aber energisch und erreichte, dass im Kormoranplan 2005 ein positiver Kompromiss zu Stande kam. Es ist klar:



Wer natürlich einwandert, hat ein Bleiberecht! Allerdings wird der SVS auch im nächsten Jahr gefordert sein, denn im Herbst wurden neue Angriffe auf den **Gänsesäger** gestartet. Erfreulicher gestaltete sich das Artenförderungsprogramm, das der SVS zusammen mit der Vogelwarte und mit Unterstützung des BUWALS durchführt. Der attraktive **Wiedehopf** (Bild) ist eine der 50 Prioritätsarten für die



Artenförderung. Er brütet in der Schweiz nur noch in wenigen Regionen: Wallis, Tessin, Graubünden und Genferseeregion. Der SVS unterstützt vor allem das Wiedehopfförderungsprogramm im Kanton Graubünden. Während vor 5 Jahre nur Einzelpaare brüteten, waren es 2005 bereits über ein Dutzend! Für den **Wachtelkönig** hingegen war 2005 ein schlechtes Jahr. Das SVS-Artemförderungsprogramm **Steinkauz** wiederum kann auf grosse Erfolge zurückblicken: In der Ajoie brei-

tete sich der niedliche Kauz erneut aus, und im Mittelland gab es sogar eine Neuansiedlung. Neu startete der SVS Förderungsprogramme für den **Wendehals und Gartenrotschwanz**. Beide Arten besiedeln halboffene Landschaften mit alten Bäumen. Erste Projektgebiete liegen in den Kantonen Baselland, Graubünden und Zürich. Für das **Braunkehlchen** verstärkten wir das Förderungsprogramm im Greyerzerland im Kanton Freiburg.

● SVS-SCHUTZPROJEKTE INTERNATIONAL

Naturschutzprojekte International



Die meisten länderübergreifenden Projekte, welche der SVS unterstützt, dienen dem Schutz der Zugvögel oder dem Naturschutz in Osteuropa. Jetzt hat

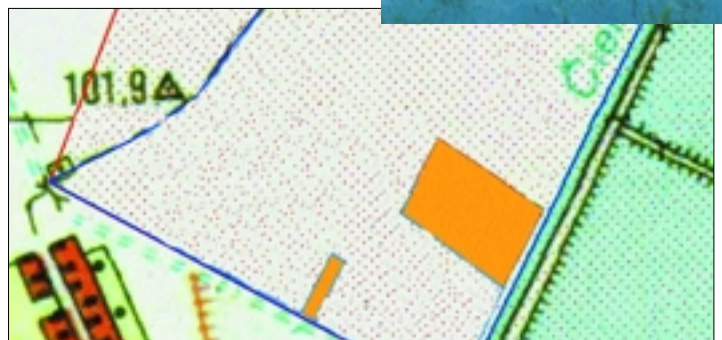


aber BirdLife International die einmalige Chance, in Indonesien ein grosses Regenwald-Reservat zu gründen. Deshalb stand in der internationalen Arbeit des SVS dieses Jahr das **Regenwald-Reservat Tajau Pecah auf Sumatra** im Vordergrund. Ziel unseres weltweiten Dachverbandes BirdLife ist es, eine Holzkonzession zu übernehmen und so 600 Quadratkilometer des besonders bedrohten Tief-

landregenwaldes zu sichern. Hier brüten neben dem Bindenpitta (Bild) 46 bedrohte Vogelarten und kommen gefährdete Säugetierarten wie Tapir und Sumatratiger vor. Wenn alles gut geht, kann das Reservat sogar auf 1000 Quadratkilometer erweitert werden. Diese einmalige Chance gilt es zu nutzen. Deshalb unterstützt der SVS das **Sumatraprojekt mit seiner Herbstaktion 2005**.

Die Umsetzung der **Naturschutzprojekte in der Slowakei**, für welche der SVS im Vorjahr viele Spenden erhalten

hat, kommt gut voran. Unter anderem gelang es dank den Spenden aus der Schweiz dem BirdLife-Partner SOVS, bereits über 3 ha Feuchtwiesen im ost-slowakischen Senné-Feuchtgebiet an wichtiger Lage (Karte: orange Flächen) zu kaufen.



● MOTIVATION

Biodiversität hautnah erleben

Im vergangenen Winter hatte der Vogelschutz einen ganz besonderen Botschafter, den **Seidenschwanz** (Bild rechts oben). Seine Invasion aus nördlichen Wäldern war so intensiv wie seit mindestens einem halben Jahrhundert nicht mehr, und viele Leute bemerkten den herrlichen Vogel in ihrer nächsten Umgebung und liessen sich so für den Vogelschutz gewinnen.

Die **SVS-Naturschutzzentren** zeigten erneut attraktive Sonderausstellungen und zogen mit ihren besonderen Möglichkeiten, die Biodiversität in ihrer ganzen Vielfalt naturnah zu erle-



ben, rund 25'000 Besucherinnen und Besucher an. Im **Neeracherried** (unten) starteten im Winter Erweiterungsarbeiten



am Naturpfad. In **La Saugé** (links) beobachteten Tausende von Leuten den Eisvogel, der in der Brutwand des SVS drei Mal Junge gross zog. Der SVS setzt einen wichtigen Schwerpunkt seiner Aktivitäten bei der **Jugendarbeit**. Die 67 Jugendgruppen der SVS-Sektio-



nen wenden sich an Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren. Für ein jüngeres Zielpublikum ist das Kinderbuch «Familie Steinkauz» konzipiert, das der SVS zusammen mit dem Atlantisverlag erarbeitete.

Immer wichtiger, gerade für die Jugend wird das Internet. Der SVS baute sein Angebot unter www.birdlife.ch stark aus.

● NETZWERK

Praxis in den Gemeinden und darüber hinaus

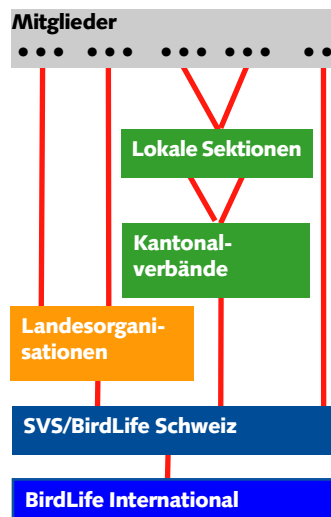
Der SVS arbeitet hart darauf hin, die Nutzer der Natur und die Entscheidungsträger für die Anliegen der Sicherung der Biodiversität zu gewinnen. Doch er kann vor allem auf sein eigenes Netzwerk zählen. Die **lokalen Sektionen** in den **Kantonalverbänden** und die **Landes-**



organisationen werden in der Praxis selber aktiv. Zum Beispiel bei der Pflege von Riedflächen (Bild) oder beim Anlegen von Kleinstrukturen.

Die gegen 500 Naturschutzvereine in den Gemeinden bilden zusammen mit ihren Kantonalverbänden den SVS, weil sie **gemeinsam für die Natur mehr erreichen**, als nur jeder einzeln. Der SVS unterstützt seine Mitgliedorganisationen mit vielen Dienstleistungen, damit diese sich ganz auf ihre Aufgabe konzentrieren können, den **Naturschutz in der Gemeinde!**

Organigramm



Fotos: Robert Gross, Adrian Jordi, Ignaz Hugentobler, Iris Scholl, Sergio Tierro, Jacob Wijkema, SVS

● DAS IST DER SVS

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz setzt sich seit 1922 mit seinen gegen 60'000 Mitgliedern als vielseitiger Naturschutzverband für die Erhaltung und Förderung der Natur und insbesondere für die Vögel und ihre Lebensräume ein. Er führt Projekte zum Schutz der Habitate in der ganzen Landschaft, der Vorranggebiete für den Naturschutz und der bedrohten Arten durch und unterstützt die Sicherung der Biodiversität weltweit.

Die Naturschutzarbeit des nationalen Verbandes wird durch die unzähligen Aktivitäten der Kantonalverbände und Landesorganisationen sowie der lokalen SVS-Sektionen, der Naturschutzvereine in den Gemeinden, tatkräftig mitgetragen. Der SVS ist der einzige Naturschutzverband, der bis in die Gemeinden strukturiert ist. Zudem ist der SVS der Schweizer Partner von BirdLife International, der weltumspannenden Dachorganisation für den Schutz der Vögel.

HERZLICHEN DANK

Allen Mitgliedern des SVS, den Aktiven in den SVS-Mitgliedorganisationen, den Spenderinnen und Spendern, unseren Sponsoren und Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung im Jahr 2005. Ohne diese tatkräftige moralische und materielle Unterstützung könnte der SVS seine breite Naturschutzarbeit nicht umsetzen.

Ruedi Aeschbacher

Ruedi Aeschbacher
SVS-Präsident

Werner Müller
Werner Müller
SVS-Geschäftsführer

Christa Gläuser
Christa Gläuser
Stv. SVS-Geschäftsführerin

